

«Forellenfangis» hat ein Nachspiel

SEMPACH Am Freitag, 29. August, strahlte das Schweizer Fernsehen die Sendung «SF Bi de Lüt - Heimspiel» aus Sempach aus. In einem der Spiele mussten Berufsfischer Hansueli Zwimpfer und ein anderer Kandidat in einem Bottich schwimmende Forellen mit blossen Händen fangen.

Dieser Vorgang stiess dem Gründer des Vereins gegen Tierfabriken (VgT), Erwin Kessler, sauer auf. Er intervenierte bei der UBI, der unabhängigen Beschwerdeinstanz des Bundes, welche die Beschwerde am 20. Februar gut hiess. «Die UBI ist zur Meinung gelangt, dass die fragliche Szene unsittlich war, weil lebende Forellen als Spielzeuge missbraucht wurden», sagt der Leiter des Sekretariats, Pierre Rieder. Welche Auswirkungen dies für das Fernsehen haben wird, ist noch unklar.

Erwin Kessler hat dazu Strafanzeige gegen Moderator Nik Hartmann eingereicht. Hansueli Zwimpfer ist hingegen nicht angeklagt.

Weil nach einigem juristischem Hin und Her das Obergericht am 12. Januar eine Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft Zürich Limmat aufhob, sei diese angehalten worden, die Klage nun an die zuständige Luzerner Strafbehörde weiterzuleiten, sagt Erwin Kessler. Ein solcher Vorgang laufe automatisch.

Die zuständige Behörde wäre in diesem Fall das Amtsstatthalteramt Sursee. Denn das Vergehen geschah auf Sempacher Boden. In Sursee weiss man allerdings noch nichts davon, wie Amtsstatthalter André Graf sagt. Erwin Kessler sagt: «Solche Überweisungsprozeduren dauern viel zu lange.» Es könne noch eine Weile gehen, bis die entsprechende Klage nach Sursee überstellt wird. **LAURENT PUTHOD**